Gottesdienst

Autor(en): **Lattmann, Julius**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 52

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-463798

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

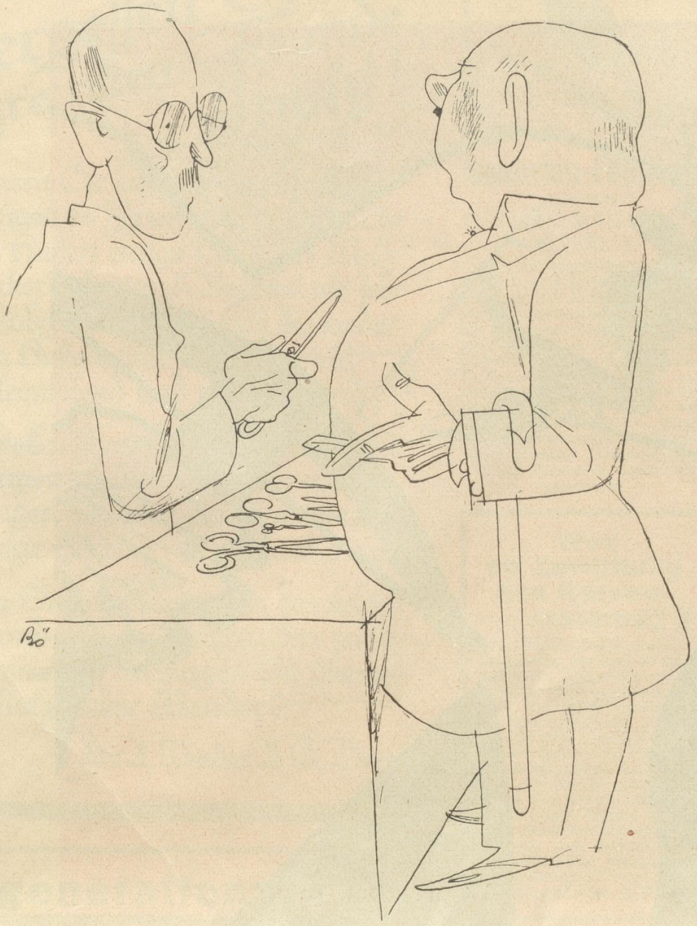
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beim Messerschmied



„Bitte e Gupong-Scher!"

bratet. Und richtig — kaum hat sie meinen Knirps, der völlig im Bann ihrer Leibeswucht und Kommandogewalt steht, wahrgenommen, als sie schon wie ein Berserker auf ihn losfährt: „Was haste hier verloren, du Rotznas? Wirste woll gleich mal Leine zieh'n, ja?"

Das hilft. So was von flinken Beinen habe ich mein Lebtag nicht gesehen. Hänschen läuft ohne Anhalten bis zum Schulhaus und hinein. Also, das gibt es wirklich? Autorität ist eine Gottesgabe, mit der selbst Könige selten begnadet werden. Was mich betrifft: ich könnte vor Hänschens Augen Stricke zerreißen, Elefanten schaukeln — er würde deshalb doch nicht laufen!

Ich brauche den Lehrer, der volles Verständnis für die väterliche Ohnmacht bekundet, nicht nach dem Grund der Vorladung zu fragen.

„Wissen Sie was?" meint er mit listigem Lächeln. „In Ihrer Nähe wohnt die kleine Ilse Semmelweiß. Das ist ein überaus pflichtbewußtes, resolutes Mädchen. Geben Sie den widerspenstigen Jungen ruhig in ihre Obhut. Auf dem gemeinsamen Schulweg wird sie ihm den Sinn für Pflicht und Pünktlichkeit schneller und gründlicher beibringen, als wir beide dies mit allen Schikanen vermöchten!"

Urweltliche Weisheit. Augenblicklich kommt mir die Erinnerung an eine liebe Jugendgefährtin, die einst das nämliche Wunder an mir selbst vollbrachte.

Es klappt prächtig. Jeden Morgen, wenn die kleine Ilse vor unserem Hause ruft, gerät Hänschen in fieberhafte Aufregung. Lieber verzichtet er aufs Frühstück als auf ihre Begleitung: „Ich muß ja fort. Sie wartet nicht. Dann kann ich wieder allein nach der Schule zotteln!"

Die wandelnde Glocke ist nur ein kümmerlicher Popanz gegen Else Semmelweiß.

Paul Ilg

„Wie — den Kopf voll Beulen? Wo hast Du die aufgelesen?"

„Ach, ich hatte eine handgreifliche Auseinandersetzung mit einem Individuum über die Auslegung der neuen Motorverkehrsverordnung."

„Warum hast Du nicht einen Polizisten gerufen?"

„Es war eben ein Polizist!"

Gottesdienst

Ein Morgen entsteiget der frostigen Nacht,
Die Frommen im Dorfe sind eilig erwacht;
Es rufen die Glocken zum Dienste des Herrn
Von nah und fern.

Die Wälder und Felder und alles ist weiss.
Es trippelt ein Bettelmann über das Eis,
Es wanken die Knie ihm im dünnen Gewand
Ihm zittert die Hand.

Die Leute, die eil'gen, sie sehen ihn nicht,
Sie gehen vorüber mit frommem Gesicht;
Sie hasten, entstiegen der molligen Ruh',
Der Kirche zu.

Es tut auch ein Mädchen den christlichen Gang,
Es hatten die Dörfler gemunkelt schon lang
Wie es ein gottvergessenes sei
Und lebe so frei...

Es hat nicht das ernste Kirchgängergesicht,
Doch geht es vorüber am Bettelmann nicht,
Obschon sich die andern wundern dabei,
Was das wieder sei...

«Kommt», sagt unser Mädchen zum zitternden Greis,
«Ich führ' Euch über's gefährliche Eis,
Ich führ' Euch zum Ofen und gebe Euch Brot,
Ich kenne die Not —.»

Die Frommen gehn weiter, das Buch unterm Arm,
«Ist das eine Lose, dass Gott sich erbarm'!
Sieht einen Lump und vergisst eins — zwei
Die Kirche dabei —!»

Julius Lattmann

Richter: „Sie machen geltend, daß Sie in das Haus durch die Hintertüre um 2 Uhr morgens eingetreten sind. Was hatten Sie dort um diese Zeit zu tun?"

Gefangener: „Ich dachte, es wäre mein eigenes Haus!"

Richter: „Nun, warum sprangen Sie dann, als diese Dame sich näherte, durch das Fenster in den Brunnen und hielten sich dort versteckt?"

Gefangener: „Ich dachte, es wäre meine Frau!"